

TELE-MERKUR

Konservative Medien-Power aus Südtirol?

Flott und sehr erfolgreich: Die Hintergründe der Radio-Aktivitäten der Conrad-Sender

Zusammenschluß von Ra-
luxemburg, Bertelsmann
runer + Jahr) im Westen
undesrepublik Deutsch-
or allem auch eine immer
ögliche Zusammenarbeit
DR und der WAZ-Gruppe
icht nur von konservativer
nd nicht nur im Süden der
ik mit einer gewissen und
ermaßen hilflosen Sorge
tet. Mit den Luxembur-
s Vehikel habe Bertels-
die Möglichkeit, sowohl
isch als auch per Kabel,
ellit auszustrahlen. Selbst
ner Verwirklichung der
Mediengesetze in der Bun-
ublik sei eine solch geball-
ntkonzentration mit einem
en Privatsender nicht zu

sequenz: Man müßte im
der Republik ein ähnli-
ehikel etablieren – und
mäßigerweise (wie im Falle
burgs) im Ausland. Vor-
ung für ein solches Me-
endant zur sogenannten
konzentration: eine ausge-
politische Goodwill-Si-
in drei Ländern, also in
Österreich und Italien.

Aufbau eines Süd-Vehi-
eigentlich ein rein techni-
Problem, sagte sich die in
au ansässige Conrad Elec-
einer der größten Elektro-
sender Europas – und
e Sache an.

Überlegungen des Unter-
ns: Durch die Liberalisie-
er Rundfunk- und Fern-
etze in Europa entstehe im
n der Hard- wie der Soft-
ein kräftiger Nachfrage-
Technische Entwicklun-
Bereich von privaten Rad-
nd Fernsehstationen gebe
r „dank“ der jahrzehnte-
Vorherrschaft der öffent-
chtlichen Sender nicht.
eweis: Der größte Teil der
tung für die Münchner
ender stamme entweder
erika oder Fernost. Wolle
onrad-Unternehmen spä-
erfolgreich Geräte für Pri-
erkaufen, müsse man sie
testen, entwickeln. Und
ei und war damals in
hland nicht möglich. So-
die technische Seite der
E-Argumentation.

Das Süd-Projekt auf die
zu stellen, erging spezielle
an den Chef-Kopf der Fir-
quiriligen, mit allen Voll-
en ausgestatteteten Ge-

schaftsführer Gert Rippl. Rippl
sollte möglichst unauffällig und
in kurzer Zeit eine komplette
Senderkette aufbauen. Start: Ja-
nuar 1984. In Südtirol existiert
der italienischsprachige Sender
Radio Rosengarten, einer der äl-
testen Privatsender in Südtirol.
Dieser Sender verfügt über eine
Fülle von Frequenzen und gesi-
cherte Standorte. Diesem Sen-
der, so ist in Südtirol zu hören,
ist die Unterstützung wichtiger
Stellen in Rom angediehen, de-
nen daran gelegen ist, daß im
deutschsprachigen Südtiroler
Raum eine potente italienisch-
sprachige Station präsent ist.

Am 15. April 1984 ging Radio
Rosengarten in den Besitz von
Conrad Electronic über. Kurz
darauf übernahm das Hirschauer
Unternehmen den Südtiroler
Sender Radio 104, bislang weit-
gehend im Besitz von 40 „politi-
schen Persönlichkeiten“ der
Südtiroler Volkspartei. Dieses
Radio, eine der ältesten deutsch-
sprachigen Stationen Südtirols,
genießt offenbar die rückhaltlose
Unterstützung der SVP, der
selbstredend daran gelegen ist, in
der Region über einen starken
flächendeckenden deutschspra-
chigen Sender zu verfügen. Bin-
nen weniger Wochen gelang es
dann, beide Radio-Programme
flächendeckend in ganz Südtirol
auszustrahlen.

Knappe acht Wochen später
wird unter der Bezeichnung Ra-
dio C testweise Richtung Norden
ein Programm ausgestrahlt, um
im weißblauen Freistaat das Me-
dien-Terrain zu sondieren. Ein
Programm, das sich sehr zum
Leidwesen des BR bei der jünge-
ren Generation mehr als beliebt
gemacht hat.

Zum Südtiroler Einfluß der
Conrad-Stationen: Die SVP hat
drei Abgeordnete im römischen
Parlament. Einer von ihnen, Dr.
Hans Benedikter, fungiert als of-
fizieller Repräsentant von Radio
104. SVP-Abgeordneter Dr.
Günther Ebner, Herausgeber der
einzigsten deutschsprachigen Ta-
geszeitung in Südtirol („Dolomi-
ten“) ist mit Conrad-Kopf Rippl
„eng verbunden“. Wichtige
Nachrichten, die über Radio 104
und Radio Rosengarten gesendet
werden, stammen aus den „Dolomi-
ten“. Die anwaltlichen Inter-
essen von Conrad in Südtirol
schließlich werden von Dr. Siegf-
ried Brugger wahrgenommen –
Vater Dr. Peter Brugger ist das

einziges Mitglied im Römischen
Senat seitens der SVP...

In Österreich arbeitet Herbert
Vytiska als Repräsentant für
sämtliche Conrad-Sender. Vytis-
ka ist hauptberuflich Bundes-
pressesprecher der Österrei-
chischen Volkspartei und in der
Bundesleitung der Partei, einem
On-dit zufolge, „die rechte Hand
des ÖVP-Vorsitzenden Mock“. Seit
Ende 1984 übernahm die
Firma Alpha Medien-Service den
Verkauf der Werbezeiten von Ra-
dio 104 – Geschäftsführer der Al-
pha-Medien-Service ist Herbert
Vytiska. Vytiska bestätigte unse-
rer Zeitung gegenüber, daß Radio
104 in Nord- und Osttirol inzwi-
schen zu einem populären Sender
geworden ist. Ab April soll auch
ein intensives Marketing für Ra-
dio 104 in Österreich aufgezogen
werden. Und Vytiskas Firma



Werner Conrad, der junge Chef
von Radio C

produziert einstweilen Magazin-
Sendungen (Schüler-Magazine,
Magazine für Fernfahrer) für Ra-
dio 104.

Die Lage der Conrad-Stationen
in Bayern gestaltet sich et-
was komplizierter. Mitte Mai
1984 stellte Conrad bei der
Münchner Pilotgesellschaft für
Kabelkommunikation einen An-
trag um Aufnahme von Radio C.
Ein Begehren, das wohl auch
Bayerns Justizminister Gustl
Lang wohlwollend unterstützte –
ideell. Der Conrad-Antrag wurde
abgelehnt. Er sei zu spät bei der
MPK eingetroffen. Inzwischen
beteiligte sich Conrad bei der
Neuen Welle, die im Münchner
Kabelbereich engagiert ist. Gert

Rippl wird gleichzeitig Ge-
schäftsführer der Neuen Welle,
Antenne Weiden. Und bei einer
Zusammenkunft aller Geschäfts-
führer der unterschiedlichen
Neue-Welle-Ortssender wird
Rippl zum Boß des Neue-Welle-
Arbeitskreises für Öffentlich-
keitsarbeit gekürt.

Inzwischen: Conrad gründet
die Radio C GmbH in Hirschau
und stellt bei verschiedenen
bayerischen Städten den Antrag
um Berücksichtigung, falls örtli-
che Kabelgesellschaften entste-
hen. Inzwischen: MdBs und
MdLs der CSU fahren gen Süden,
um sich via Conrad über die
neueste Medien-Entwicklung zu
informieren. Inzwischen: SPD-
MdB Stiegler (Weiden) befür-
wortet ebenfalls die Conrad-Ak-
tivitäten in Südtirol. Und SPD-
Stadtrat Dr. Simon, Kaufbeuren,
Beauftragter des Deutschen
Städtetages seitens der SPD,
wird Mitglied der Neuen Welle –
und schickt freundliche Signale
in Richtung Conrad. Inzwischen:
Conrad stellt einen Antrag beim
Berliner Kabelprojekt – um Auf-
nahme als Programmanbieter
Inzwischen: Die CSU-nahe
Hanns-Seidel-Stiftung bereitet
für kommenden Juni ein Ausbil-
dungsseminar für Lokal-Hör-
funkmitarbeiter vor; Ausbilder
sind, laut Auskunft der Stiftung,
auch Leute von Radio C.

Und auch: Inzwischen gibt es
bei der MPK in München einen
weiteren Conrad-Antrag. MUT,
Musik und Technik heißt ein
neues Programm, mit dem die
cleveren Hirschauer um Kabel-
Einlaß bitten. Seltsamerweise
tauchen just zu dem Zeitpunkt,
als Conrad die Senderkette so re-
spektabel aufgebaut hat, die er-
sten Gerüchte auf, daß bestimmte
Printmedien sich an den Sen-
dern beteiligen werden. Die Rede
ist etwa von Burda. Im Hause
Burda bestätigt man zwar wider-
willig, daß es Gespräche gibt,
will aber verstanden wissen, daß
das überhaupt nichts Konkretes
besage. Man beobachte nur inter-
essiert den Markt... Nachdem es
den Hirschauern binnen kürze-
ster Zeit gelungen ist, eine derart
beachtliche Medien-Infrastruktur
zu schaffen, wird jetzt offen-
bar ein Partner gesucht, der pro-
grammlich dem Technik-Unter-
nehmen zur Seite steht. Und da
könnten die Gerüchte um das
konservative Haus Burda durch-
aus Sinn machen... Achim Barth